



# Der Enztäler

## Wildbader Tagblatt

Bezugspreis: Einzelheft monatlich 3 RM, 1.40 einschließlich 20 Rpts. ...

Parteiliche nationalsozialistische Tageszeitung  
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung  
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis: Die 4-spaltige Zeile 10 Rpts. ...

Nr. 279 Neuenbürg, Freitag den 27. November 1942 100. Jahrgang

### Wiederum schwere Sowjetangriffe abgewehrt

Vollschweifigen greifen südlich Kaslin auf breiter Front an — Unter hohen blutigen Verlusten abgewiesen

26. Nov. Aus dem Führerhauptquartier, 26. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Zwischen Wolga und Don und im großen Don-Bogen halten die schweren Panzer- und Infanterieangriffe des Feindes an. Sie wurden in erbitterten Kämpfen abgewehrt. Der Gegner verlor erneut zahlreiche Panzerkampfwagen. Eigene Luftangriffe fügten dem Gegner harte Verluste an Menschen, schweren Waffen und Fahrzeugen aller Art zu. In Stalingrad brachen auch gestern feindliche Angriffsversuche zusammen.

gegen wann nieder und brachte damit die Vergewaltigung in seinen Besitz. Mit diesem überaus blutigen Erfolg in Eis und Schnee war bereits eines der Ziele des geplanten Angriffs erreicht. Auch im mittleren Frontabschnitt hat der Feind das Kampfgebiet so weit festgemacht, daß feindliche und infanterieangriffe auf Vorstößen antreten konnten. Es sollte das Vorfeld dieses Stellungsbereiches von Vollschweifigen gesäubert werden, die sich während der Schlammperiode dort eingensetzt hatten. Der erste Widerstand von einigen gut getarnten Maschinengewehrstellungen wurde durch den mitgeschleppten Infanteriegeschütz gebrochen. Diesen Vorgang benutzten die Grenadiere, um in die feindlichen Linien einzudringen und die Vollschweifigen in kurzem Nahkampf zu überwinden. Als sich die Morgennebel hoben, lag über die Feuerstellung der beiden Infanteriegeschütze im Schutzbereich feindlicher Maschinengewehre, die sich während der Nacht in ein Waldchen 500 Meter weiter rechts vorgeschoben hatten. Das Feuer schlug in die Geschützbedienung und es entstanden Verluste. Da drehten die Grenadiere ihre Geschütze auf das Waldchen zu und legten im Schilde über Kämme und Korn ihre Granaten mitten in die feindlichen Feuerstellungen. Trotz des rasenden feindlichen Maschinengewehrfeuers lagen die Schiffe genau im Ziel, so daß der Feind kein Feuer einstellen mußte.

### Neues in Kürze

Im Raum südwestlich Stalingrad, zwischen Wolga und Don sowie im großen Donbogen hielten am Mittwoch die schweren Abwehrkämpfe an. Den fortgesetzten Angriffen harter Infanterie- und Panzerkräfte des Feindes setzten unsere Truppen hartnäckigen Widerstand entgegen.

Aus Anlaß des Jahrestages der Herausforderung der USA an Japan, in der diese an Japan die unverdächtige Forderung stellten, seine Truppen aus China zurückzuziehen, betonte Admiral Komura, die herausfordernde USA-Rolle habe gezeigt, wie die USA den Krieg gewollt und vorbereitet hätten.

Wie aus Bagdad gemeldet wird, ist die über den Euphrat führende Eisenbahnbrücke, über die der Verkehr zwischen der Türkei und dem Irak rollt, eingestürzt.

### Der Einsatz der Luftwaffenverbände in Tunesien

Berlin, 26. Nov. (Eig. Funkmeldung.) Deutsch-italienische Luftwaffenverbände griffen auch während des 25. 11. im tunesischen Raum Panzer- und Kraftfahrzeugkolonnen, Batteriestellungen und vom Feind besetzte Ortschaften an. Kampfflugzeuge vom Typ Ju 88 schickten eine starke Kraftfahrzeugkolonne, darunter zahlreiche Panzer, und stießen sofort auf ihre Ziele herab. Durch die im Tiefflug ausgeführten Bomben wurden nach Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht zahlreiche Panzer und zehn vollbesetzte Panzerkraftwagen in Brand geworfen. An anderer Stelle gelang es, schnelle Kampfpanzer ebenfalls eine motorisierte feindliche Kolonne. Nach den Bombenwürfen, die zwölf Luftkraftwagen vernichteten, beschossen unsere Jäger feindliche Infanterie mit ihren Bordwaffen. Bei der Bekämpfung feindlicher Artilleriestellungen wurde eine aus vier Geschützen bestehende Batterie zur Feuerstellung gestoppt.

### Zwei britische Schiffe nach Explosion gesunken

Madrid, 26. Nov. (Eig. Funkmeldung.) Nach einer Agentenmeldung aus Algerien stießen in der Nacht zum Donnerstag in der Nähe von Gibraltar ein bewaffneter englischer Hilfsdampfer und ein englisches Handelsschiff zusammen. Der Zusammenstoß brachte die Bombenabgabe des Hilfsdampfers zur Explosion, so daß beide Schiffe in den Klüften versanken. Die aus Gibraltar nach dem Unfallort entflohenen Schnellboote konnten nur wenige der Besatzungsmitglieder retten.

In dem Zusammenstoß wird noch bekannt, daß die Erschütterung in den spanischen Küstengewässern spürbar war. Das Unglück forderte mehrere Todesopfer und zahlreiche Verletzte. Am Strand von Algerien wurden einige Leichen und verschiedene Gegenstände, darunter auch Rufen, angeschwemmt, die von den untergegangenen Schiffen stammten.

### Vorstöße und Abwehr

Erfolge trotz schwieriger Wetterverhältnisse. 26. Nov. Berlin, 26. Nov. Der Wettersturz im Kaukasusgebiet stellt gegenwärtig die Nachschubdienste für unsere vor Thapsie und südlich Klagie kämpfenden Truppen besonders hohe Anforderungen. Durch Vereisung sind die unbefestigten Gebirgswege selbst durch Traktoren nicht mehr befahrbar. Die teils glatten, teils moosaligen Hauptnachschubwege machen auch den Bagmaschinen große Schwierigkeiten. Die Verfolgung der im Gebirge kämpfenden Truppe geschieht aber fast ausschließlich durch Trägertolonnen. Doch auch diese stehen häufig genug vor schwer zu bewältigenden Hindernissen. Um die hoch angeschwollenen Flüsse überbrücken zu können, mußten an den kurzen Schlauchbootfähren eingerichtet werden. In den höheren Gebirgslagen erfordert die Kautummengabe äußerste Vorsicht und Aufmerksamkeit der schwerbewaffneten Träger. Trotz aller dieser Schwierigkeiten sicherte die gute Beharrlichkeit der zu diesem Zweck eingeteilten Soldaten die Verfolgung der kämpfenden Truppe. Diese setzte, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, am 24. November ihre Angriffsbereitschaften besonders im Hochgebirge fort und gewann weiter an Boden. Zur Vorbereitung einer dieser Vorstöße, der Bergmassive von über 3000 Meter Höhe zum Ziele hatte, besetzten für die Gebirgsjäger in schwieriger und gefährlicher Kletterei die Gletscher, ohne vom Feind bemerkt zu werden. In den Schneefelder des Gipfelgebietes ließ der Spähtrupp überraschend auf zahlenmäßig überlegene feindliche Kräfte, die er sofort angriff. Seiner Jägern vorausschürend, kämpfte der führende Feldwebel die Vollschweifigen in erbittertem Ringen Mann

### Die Stellung des Verräters Darlan wird nicht klargestellt

Stockholm, 26. Nov. (Eig. Funkmeldung.) Im Unterhaus wurde Außenminister Anthony Eden am Donnerstag erneut von mehreren Mitgliedern dringend aufgefordert, Zeit für eine Erörterung der Stellung Darlans in Französisch-Nordafrika einzuräumen. Eden wiederholte in seiner Erwiderung die Punkte seiner Erklärung vom Mittwoch, in der er betont hatte, daß militärische Erwägungen der wichtigste Faktor in dieser Angelegenheit seien, und er erklärte auf neue nachdrücklich, daß die Regierung eine solche Erörterung nicht für angebracht halte. Eden beharrte auf die Ansicht eines Fragestellers, daß die tatsächliche Lage in Französisch-Nordafrika so sei, daß die Militärverwaltung bei den Vereinigten Staaten läge, während die Zivilverwaltung bei den Franzosen läge. „Unsere Stellung“, so erklärte er, „muß sich diesen beiden Tatsachen anpassen.“

### Eden zur britischen Haltung in Nordafrika

Die Stellung des Verräters Darlan wird nicht klargestellt. Beschlagnahme der französischen Schiffe als Seeräuberei, nach dem Angriff auf Dakar äußerte er sich, England habe den Wunsch, Frankreich zu vernichten. Nachdem England das Schlachtschiff „Dunkirk“ angegriffen hatte, erinnerte Darlan daran, daß in diesem Kampf dieselben Soldaten getötet worden seien, die damals bei Dunkirk den Engländern zur Flucht verhalfen. Frankreich sei sich bewußt, daß England nur seinen interkontinentalen Interessen diene und daß es nicht für Frankreich die Kolonien aus dem Feuer holen werde. Als die Engländer in Madagaskar landeten, erließ er einen Aufruf, in dem er die Franzosen aufforderte, den Engländern, die er als Vandalen bezeichnete, Widerstand zu leisten.

Die Erklärungen seien ausschließlich für den „Charakter“ Darlans, der als Mitarbeiter Betains die wahren Interessen Frankreichs hätte verteidigen sollen. Bis gestern sei England nach Darlans Überzeugung der schlimmste und hinterhältigste Feind Frankreichs gewesen. Heute aber sehe er an der Seite der Engländer und Amerikaner, die wieder auf dem Wege seien, sich französisches Gebiet einzuverleiben.

### Die Schwierigkeiten der Engländer und Amerikaner

Paris, 27. Nov. (Eig. Funkmeldung.) Der französische Rundfunk stellte zu der Rede Edens im Unterhaus über die Schwierigkeiten des anglo-amerikanischen Expeditionskorps in Französisch-Nordafrika fest, die Engländer und Amerikaner hätten sich in der geistigen Haltung der Bevölkerung, die dem Marschall und seiner Regierung treu geblieben sind, getäuscht. Die von den Engländern und Amerikanern unternommenen Gewaltmaßnahmen gegen die Bevölkerung Algeriens und Tunesiens seien ein Zeugnis für die Treue der Bevölkerung zum Mutterland. Eine andere Schwierigkeit bestehe in den Verlusten der anglo-amerikanischen Marine in den algerisch-marokkanischen Küstengewässern, die den Tonnagemangel derart fühlbar gemacht haben, daß die Operationsentwicklung gehemmt wurde. Die bulgarische Zeitung „Dnewnik“ bringt ebemalige Äußerungen des französischen Verräters Darlan, die den schnellen Wechsel seiner „Überzeugung“ erkennen lassen. So z. B. bezeichnete Darlan die Tätigkeit der Engländer bei der

### Noch weit vom Siege entfernt

Smuts wird kleinlaut. Stockholm, 26. Nov. (Eig. Funkmeldung.) General Smuts gab am Donnerstag auf einer Pressekonferenz bekannt, daß er auf seiner Heimreise einen Tag in Gibraltar verbracht und sich mit General Eisenhower, dem Oberkommandierenden der Alliierten in Nordafrika, sowie mit Admiral Cunningham, dem Marineoberbefehlshaber der Expeditionskräfte in Nordwestafrika, besprochen habe. Smuts ist von diesen Besprechungen gerade nicht begeistert, denn er sahle seinen Eindruck dahin zusammen: „Ich möchte nicht, daß sich der Eindruck verbreitet, daß wir auf dem geraden Weg zum Sieg sind, aber wir sind auf einem Weg, der von der Niederlage wegführt.“ Diese Worte klingen reichlich kleinlaut und gießen Wasser in den Wein der großmäuligen Reden Churchill.

### 1200 Opfer

Die französischen Verluste in Nordafrika. 26. Nov. Die französische Admiralität veröffentlicht eine erste Verlustliste der französischen Marine in Nordafrika. Hiernach sind bei dem feigen anglo-amerikanischen Überfall hauptsächlich in den Kämpfen um Colabaia bisher 49 Offiziere und 460 Mann als gefallen gemeldet, 34 Offiziere und 641 Mann wurden verwundet. Nach den letzten vorliegenden Meldungen sind auch die französischen Schiffverluste gestiegen. In Calabaria allein wurden zwölf Schiffe außerordentlich geist. Der Schlachtschiff „Jean Bart“ ist gekentert. Ebenso ist der Kreuzer „Bretagne“ gekentert und in Brand geraten. Die Zerstörer „Albatros“, „Mulan“ und „Mullin“ sowie das Torpedoboot „Brestois“ wurden außer Gefecht gesetzt. Die Zerstörer „Rouquet“ und „Roussin“ ebenso wie drei U-Boote sanken. Das U-Boot „Arbata“ ist gekentert. Wenn in der Veröffentlichung abschließend festgelegt wird, daß die französische Marine bisher fast 1200 Opfer in Nordafrika zu beklagen habe, so trifft die Schuld daran nicht zuletzt die französischen Verräter-Generäle und -Admirale vom Schlage eines Giraud und Darlan, die in ihrer Hinterlist ihr Ehrenwort brachen. Auch das Blut dieser Verräter fließt über die Schulden europafeindlicher Mächte auf das blutige Banner an.

### Mitternacht für einen Obergeleiteten

26. Nov. Berlin, 26. Nov. Der Führer verließ das Mitternachtsessen des Eisernen Kreuzes an Obergeleiteten Siegfried Riedemann in einer Kabine des Oberleiters Wilhelm Riedemann, am 18. Oktober 1913 in Brest-Lit. geboren hat sich als Richtanleiter eines 88-cm-Kaliberschiffes in den letzten Abwehrkämpfen nördlich von Orel durch hervorragenden Mut und vorbildliche Tapferkeit ausgezeichnet. Mit seinem Geschütz als Flakbedeckung zur Panzerabwehr eingesetzt, schloß er in Brest-Lit. 19 feindliche Panzerkampfwagen ab, obwohl er während der gesamten Schlacht unter schwerem feindlichen Feuer aller Waffen lag.





# Aus dem Heimatgebiet

## Gedenktage

27. November.

- 1701 Der schwedische Astronom Andreas Celsius in Uppsala geboren.
- 1831 Der Kaufmannssohn Gustav Radde in Danzig geb.
- 1860 Der Geograph Rudolf Gedner in Gotha geboren.
- 1870 Sieg General von Mantelshausen über die französische Nordarmee bei Amiens.
- 1872 Der Präsident der Reichsmusikammer Peter Raabe in Frankfurt a. M. geboren.
- 1875 Reichsschatzmeister Franz Xaver Schwarz geboren.
- 1884 Sitzung der deutschen Botschaft in Ginebra auf Neu-Guinea.

## Heimat und Handwerk

Du hast schon einmal darüber nachgedacht, wie Deine Heimat aussehen würde ohne das Handwerk? Weist Du auch, daß unsere schönen Dörfer und alten Städte ohne Handwerk ihr Gesicht verlieren würden? ... nicht fast bei jedem Schritt der deutschen Handwerkskunst? Denn die heimlichen Häuser unserer deutschen Handwerkskunst — mer anders hätte sie erkant als unsere Handwerker? Das macht uns das Ausland so fast und so fremd; daß uns oft nur Industrie und Wohlstandlichkeit Massenerzeugung und Fremdenarbeit entgegenstehen. Und wie in den Kulturstaaten, an der Spitze in U.S.A. so und noch viel schlimmer ist es im Sozialistischen Staat. ...

— Wintermützel und Anzüge ohne Bezugswolle auf zweite und dritte Kleiderkarte. Um Zweifeln entgegenzutreten, wird von amtlicher Seite darauf hingewiesen, daß im Gegensatz zur vierten Reichskleiderkarte sowohl auf der zweiten als auf der dritten Reichskleiderkarte ein ermäßigtes, ...

## Stadt Horrornal

**Selbentod.** Bei den harten Kämpfen im Osten erlitten drei Söhne unserer Gemeinde den Selbstentod. Gefreiter Walter Pfeiffer, Sohn des Fleischhauers Karl Pfeiffer, 19 Jahre alt, Unteroffizier Hans Schmidt, Flügeljahn des Karl Steudinger, Soldat, 28 Jahre, und Obergefreiter Wilhelm König, Sohn des Jakob König, Soldat, 19 Jahre alt. Die Heimatgemeinde nimmt teil an dem harten Verlust der betroffenen Familien.

## Die „Mähne“ weicht einer zeitgemäheren Frisur

Die Friseur-Jünglinge vereinbarten auf einer Tagung neue Richtlinien — Material- und Friseurparnis. Man braucht es nicht an den Haaren herbeizuziehen — überall, wo man heute geht und steht, drängt es sich einem auf: das Thema „Frisur“, zu deutsch „Haartracht“. Eigentlich ist es schon mehr ein Problem als nur ein Thema. Man merkt das an der Zuthat, mit der so oft — und meist vergeblich — in weiblichen Kreisen versucht wird, es zu lösen. ...

Manchmal können solche Kunststücke außerst „originell“ sein. Zum Beispiel die nach allen Seiten absteigende „Edwennmähne“ — wie sie der „Volkswacht“ nennt —, die aber weit weniger maßlos wirkt und manchmal unübersehbar an Mantelpavlan erinnert. ...

## Verdunkelungszeiten I

Heute abend von 17.36 Uhr bis morgen früh 7.21 Uhr  
Mondaufgang: 19.45 Uhr    Monduntergang: 10.33 Uhr

## Lebensmittelarten: „Führerpaket“

Die Ausgabe des Führerpaketes an alle Osturlauber, sofort nach der Ankündigung in der Rede des Herrn Reichsmarschalls erfolgte, hat allgemein große Freude ausgelöst. In manchen Fällen war und ist es auch heute nicht möglich, die Lebensmittelpakete an die Verteilungsstellen auszugeben. ...

## Neue Summibewertungen

Die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete veröffentlicht unter dem 21. 11. 1942 eine Ergänzung zur Summistelle für die Warenbeschaffung. ...

## Abgabe von Babyshuhen

Sogenannte Babyshuhe bis Größe 22, die bezugscheinfrei gegen Säuglingskleider abgegeben werden dürfen, sind im allgemeinen nur für Kinder bis zu dreizehn Jahren verwendbar. ...

## Strohshuhe vorübergehend bezugscheinfrei

Schuhhandelndler dürfen vom 1. bis 25. Dezember Strohshuhe an Verbraucher ohne Bezugswolle abgeben, wenn die von der Arbeitsgemeinschaft Schuhe für die einzelnen Größen genannten Höchstpreise eingehalten bzw. nicht überschritten werden.

## Ortsräger in Gaskästen

Die Abgabe von Gaskästen aus Schlaflagerstätten hat, wie neuerdings noch einmal klar und eindeutig entschieden worden ist, grundsätzlich marktfrei zu erfolgen. ...

## Eichendorff

Zu seinem 65. Todestag — 26. November

Der Schiller Josef Freiherr von Eichendorff ist in seinen jungen Jahren, 1813, ein höchster Jünger gewesen. Er ist der Dichter der deutschen Wald- und Wanderfreude. Die Wolken gleiden und es blüht Waldesinnigkeit. ...

Eichendorff verberlicht vor allem den Morgen und die Nacht. Der Klang auf seinen Liedern ist wie Mondenschein, wenn die Wipfel alter Bäume rauschen. ...

Gedichte wie „Sohnschuß“ („Es schienen so golden die Sterne“), „Mondnacht“ („Es war, als hätte der Himmel die Erde still gelüßt“), „Der Einsiedler“ („Komm, Trost der Welt, du stille Nacht“), „Die Nacht“ („Nacht ist wie ein stilles Meer“), „Morgengebet“ („O wunderbares, tiefes Schweigen“), „Die Heimat“ („Denkst du des Schlosses noch auf Hügel Höhe?“), „In der Fremde“ („Aus der Heimat hinter den Wägen rot“), „Reimweh“ („Wer in die Fremde will wandern“), „Rachzäuber“ („Hörst du die Quellen geben“), „Frühlingsnacht“ („Uebere Garten durch die Lüfte“), „Nacht“ („Ich wandere durch die stille Nacht“), und das andere „Nacht“ („Ich hebe im Waldesdämmerung“), „Der Gärtner“ („Wohin ich geh und schone“), sind die schönsten seiner Lieder. ...

Aus Eichendorffs Novellen hebt sich voll Jugendlust und erster Romantik die Geschichte „Aus dem Leben eines Taugenichts“ heraus. ...

## „Ahnung und Gegenwart“

(1811) aber ist leider noch immer zu wenig gekannt. Er ist mit derselben jugendlichen Frische und Beschwingtheit der Seele hingegenert und voll inneren Wertes, auch wegen der bildhaften Sprachschöpfung von Wald und Strom an Donau und Rhein. ...

Der Mensch Eichendorff bildete mit dem Dichter eine harmonische Einheit. Der ganz romantische Sänger war im Leben ein ganzer Mann. ...

Künftig schon wird Dichtung und Wesen Eichendorffs als deutsch schlechtlin empfunden. Es ist auch nicht von ungefähr, daß der große deutsche Liederdichter Hans Pfitzner, als er seine Kantate für Soli und gemischten Chor, großes Orchester und Orgel „Von deutscher Seele“ schuf, für sie ausschließlich Gedichte und Sprüche Eichendorffs unterlegte. ...

## 100 Jahre altes Buch eines Heidelberger Professors

Ein Antiquitätenhändler in Oslo hat kürzlich die über tausend Seiten starke, auf Pergament und in lateinischer Sprache gedruckte Urkunde von Samuel Bufenhorf erworben, der ein bedeutender Jurist und Historiker und u. a. auch Professor in Heidelberg war. ...

## Bekannter zu deutscher Musikpflege

Generalmusikdirektor Prof. Dr. h. c. Peter Raabe wird am 27. November 70 Jahre alt.

Diese kleine, aber bedeutende Erinnerung an eine Jüdische Sprache mit dem derzeitigen Präsidenten der Reichsmusikammer, dem 70-jährigen Generalmusikdirektor Prof. Dr. h. c. Peter Raabe, möge erbeilen, um welche kulturpolitische Verantwortlichkeit es sich bei diesem temperamentvollen Musikpfleger handelt. ...

Diese präzislose Neuerung kommt von einer Musiker-Verfallszeit, die den Kampf für weichenhafte deutsche Musik schon früh auf ihre Fahnen schrieb. ...

Selbstem lehte sich dieser ebenso hochgelehrte, wie voll-nach muskfreundliche Mann für eine Reinhaltung deutscher Musikpflege ein. ...

Der am 27. November 1872 in Frankfurt an der Oder Geborene entstammt einer bedeutenden Künstlergeneration und ist Sohn eines angehenden Malers. ...

# Aus Württemberg

**Göppingen.** (Gesunde Finanzlage.) Auf einer Beratung über die wichtigsten Vorgänge auf dem Gebiet der Kreisverwaltungsverwaltung im Rechnungsjahr 1942 teilte der Vorsitzende mit, daß die Finanz- und Vermögenslage des Kreisverbandes Göppingen nach wie vor gesund ist. Das Kreisverwaltungsamt in Göppingen trägt sich selbst, während das Kreisverwaltungsamt in Weisingen einen kleinen Zuschuß erfordert. Der Haushaltsplan 1942 konnte ohne Umsatzerhöhung ausgearbeitet werden.

**Stems Rr. Reutlingen.** (Dieb im Säbnerfall.) Am hellen Tage schlich sich ein Dieb in einen Säbnerfall, wo er neun Gegenstände totbiss und verschleppte.

**Blaubeuren.** (Unberechtigte Vermählung.) Vor dem Sondergericht Stuttgart fanden der Direktor und der Kommissionsverwalter einer Anstalt, sowie ein Müller wegen Verletzungen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung. Es wurde den Angeklagten zur Last gelegt, große Mengen von Milch und Eiern nicht abgeliefert, sondern in der Anstalt selbst verbraucht und eine große Menge Getreide unberechtigt vertrieben und das Mehl davon vertrieben zu haben. Dem Direktor konnten Verletzungen nicht nachgewiesen werden. Er wurde freigesprochen. Die beiden anderen Angeklagten wurden wegen eines Vergehens der unberechtigten Vermählung von Getreide um je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Münch. (Schwere Verkehrsunfälle.)** In Ulm gerieten zwei Kinder unter einen Lastkraftwagen und wurden schwer verletzt. Einem ähnlichen Unfall fiel das acht Jahre alte Tochterchen der Familie Schälch zum Opfer, das unter ein Auto geriet und so schwer verletzt wurde, daß der Tod elendlich eintrat.

**Münch. (23 Rentner Busche und 26 Rentner Heilkräuter gesammelt.)** Bei der Sammelreise Münchinger im Rima-Kafer wurden insgesamt 19 Rentner Busche abgeliefert. Die Oberstufe Münchinger und die Volkshilfe Münchinger haben weitere 10 Rentner gesammelt. Diese insgesamt 29 Rentner Busche erzeuhen etwa 200 Kilo Dsl. In diesen Kisten kommt nach dem Sommerernte der Hülse-Tagend; außerdem sind in diesen Kisten die Mengen die die Volkshilfe selbst schenken lassen, nicht berücksichtigt. Außerdem haben die Volkshilfen in diesem Jahr rund 1200 Kilo Heilkräuter gesammelt.

**Schwarzbühlüberbrücker zum Tode verurteilt.** Das Sondergericht beim Oberlandesgericht Stuttgart verurteilte den 50 Jahre alten Ludwig Dehlbach aus Singen a. D. als Volksfeind und gefährlichen Gemeinheitsverderber zum Tode. Dehlbach hat in den Jahren 1910 und 1941 unter fortgesetzter Ausnutzung der durch den Krieg verwirklichten außerordentlichen Verhältnisse zahlreiche Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung gegen die Verordnungen und gegen das Eigentum anderer begangen. Zahlreiche Frauen und Mädchen hat Dehlbach durch seine Betrügereien um ihre letzten Ersparnisse gebracht. Der sich so skrupellos gegen die Gemeinschaft des Volkes vergebte, büßt seine Verbrechen mit dem Tode.

## Weihnachtsfonderteilungen.

Im Regierungsanzeiger vom 25. November 1942 veröffentlicht das Landesernährungsamt Württemberg - Abteilung B - einen Erlaß an die württembergischen und badenwürttembergischen Ernährungsämter - Abteilung B - und die Markenabgabellen zur Sicherung einer einwandfreien Verteilung der Weihnachtsfonderteilungen an Weizenmehl, Reis, Butter, Käse, Jucker, Hülsenfrüchten, Nudeln, Bohnenkaffee und Trinitbranntwein. Vor allem wird darin die Ausgabe der Weihnachtsfonderteilungen sowie die Abgabe des Trinitbranntweins noch näher geregelt. Ferner wird bestimmt, daß die in Gemeinschaftsverpflegung lebenden Anstaltskinder ein Anteil an allen Arten Grundnahrungsmitteln erhalten sollen, weil davon ausgegangen wird, daß den einzelnen Anstaltskinder der Lager- und Anstalts- und Weihnachtsfonderteilungen nach Möglichkeit zur freien Verfügung überlassen werden sollen.

## Umtausch von Rentenbankscheinen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die ausgereiften Rentenbankscheine im Nennwert von 10, 50, 100, 500 und 1000 Rentenmark an den Käufen der Deutschen Reichsbank noch bis 15. Dezember 1942 gegen andere Rentenbankscheine, Reichsbanknoten oder Münzen umgetauscht werden können. An Stelle der eingezogenen Rentenbankscheine größerer Stückelung werden Rentenbankscheine in kleineren Stückelungen, insbesondere zu 1 und 2 Rentenmark in Umlauf gesetzt, da der Zahlungsverkehr diese Zahlungsmittel vornehmlich benötigt. Durch die Einziehung erwählter Aktienstücke erhält der Zahlungsmittelumlauf eine einheitlichere und übersichtlichere Gestaltung.

## Vorbeugen verhält Schäden.

Die Frostschäden erreichen jährlich eine Höhe, die in der heutigen Zeit - vor allem bei dem Mangel an Facharbeitern - zu denken Anlaß gibt. Rechtzeitig getroffene Frostschutzmaßnahmen verhindern mit Sicherheit das Einfrieren von Wasserleitungsanlagen. Bei freigelegtem Frost gefriert das Wasser in den Leitungen und Behältern, die im Erdboden oder im Freien liegen oder in ungeheizten Räumen verlegt sind. Das gefrorene Wasser zerstört die Leitungsanlagen und verursacht teure Reparaturen. Der dadurch bedingte Wassermangel bringt lästige Störungen im Haushalt und im Betrieb mit sich. Frostschäden können nur durch das Abdecken von Leitungen im Erdboden oder in frostgefährdeten Räumen vermieden werden. Fenster, Türen und undichte Stellen sind in diesen Fällen abzustreifen. Frostgefährdete Wasserleitungen sind bei freigelegtem Frost des nachts zu entleeren bzw. frostgefährdete Räume, in denen Wasserleitungen verlegt sind, auf Heltemperatur von 8 bis 10 Grad Celsius zu halten. Frostschäden bringen bei ihrer Beseitigung auch Brandschäden, und das können wir uns heute nicht leisten. Darum Vorsicht bei Frostarbeiten. Schadenverhütung ist Pflicht!

## Pflegt die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Da die jeder wirtschaftlich denkende und verantwortungsbewußte handelnde Bauer und Landwirt im Frieden schon darauf geachtet, seine Maschinen und Geräte besonders im Winter vor den Unbilden der Witterung zu schützen, so ist dies im Krieges umso wichtiger, da sonst wertvolles, zum Teil unersetzbares Volksgut dem Verderb preisgegeben wird. Es genügt auch nicht, die Maschinen einfach unterzudecken; die einzelnen Teile und Geräte müssen auch gründlich geölt und Metallteile zum Schutz gegen Rost einseitigt werden. Man muß die Wintermonate zur Überholungs- und Instandsetzung der Maschinen lieber das Gefühl umso vorziehen, er ist es. Schließt man diese Arbeiten auf die lange Hand, dann stehen sich im Frühjahr in den Reparaturwerkstätten die anzubereitenden Maschinen in einer Weise, daß manche mit dem besten Willen nicht rechtzeitig fertiggestellt werden können. Man braucht sich dann nicht zu wundern, wenn es bei den Frühjahrsarbeiten Verzögerung und Verdruß gibt. Nach hier gilt das Wort: „Der Kluge Mann baut vor.“

## Aus den Nachbargauen.

**Bruders (Tödlicher Sturz.)** Der 63 Jahre alte Landwirt Hermann Fugner stürzte rittlings von einem mit Stroh beladenen Fuhrwerk. Er starb an den Folgen eines Schädelbruchs.

**Kehl (Tödlicher Verkehrsunfall.)** Der 55 Jahre alte Johann Heigl von hier wurde bei Verladearbeiten im Saftwerk unglücklich von einer Schleibühne getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

**Offenburg (Wir ehren das Alter.)** Frau Amalie Vogt feierte in bewundernswürdiger Mäßigkeit den 92. Geburtstag.

**Vad Griesbach (Su Zode gedrückt.)** Auf der Griesbacher Straße ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Beim Umkehren in der ersten großen Kurve kam ein Beifahrer zwischen Anhänger und Motorwagen und wurde auf der Stelle getötet. Es handelt sich um einen 42 Jahre alten verheirateten Mann aus Weiblingen bei Reutlingen, Vater von vier Kindern.

**Obernhaußen, den 26. November 1942**  
**Danksagung.**  
Für die uns bei dem schweren Verlust durch den Heldentod unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders **Emil Becht**, Gefe., erwiesene schriftliche und mündliche Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir allen denen, die an der Trauerfeier mitwirkten und daran teilnahmen.  
\*Amalie Friedrich Becht.

**Danksagung. Höfen/Rotenbach, 26. 11. 1942**  
Für die liebevolle Anteilnahme, die wir anlässlich des Heldentodes meines I., unvergessl. Mannes u. guten Vaters, unseres einzigen Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers, Onkels und Neffen **Karl Zorn**, Oberfeldwebel von allen Seiten erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzliche Dank, besonders für die Mitwirkung u. überaus zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier. In tiefem Leid **Ida Zorn**, geb. Röll, mit Kind **Hans-Dieter**. Die Eltern: **Karl Zorn u. Frau Gertrud**, geb. Bürkle, Rotenbach.

**Danksagung. Obernhaußen, 27. Nov. 42**  
Bei dem schmerzlichen Verluste durch den Heldentod meines lieb. unvergesslichen Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders **Erwin Haugstetter**, Obergefreiter wurde uns so viel herzliche und liebevolle Anteilnahme entgegengebracht, wofür wir innigsten Dank aussprechen. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen, dem Männergesangsverein, der Kameradenschaft und all denen, die an der Trauerfeier teilgenommen haben.  
In stiller Trauer: Frau **Berta Haugstetter**, geb. Kappeler mit allen Anverwandten.

**Rotensol, den 26. November 1942**  
**Danksagung**  
Heimgesehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen Entschlafenen  
**Frau Emma Rosa Burkhardt**, geb. Müller sagen wir hiermit allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten sowie für die Kranzspenden herzlichsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Burkhardt**  
mit Angehörigen.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Otto Bohlinger**  
Unteroffizier in einem Jäger-Regt. z. Zt. im Felde  
**Johanna Bohlinger**  
geb. Klein  
Kirchliche Trauung am Samstag den 28. Nov. 1942, 13.30 Uhr in Schwann

**Ordentlicher, fleißiger Junge**  
der das Schneiderhandwerk erlernen will, kann alsbald in die Lehre eintreten.  
**Adolf Startz, Schneidermeister, Calmbach.**  
Bildbad.

**Schistiefel**  
Gr. 39-40, zu kaufen gesucht oder gegen moderne Einfaufschuhe zu tauschen gesucht.  
Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle in Bildbad.  
Früh gepflücht, trockene  
**Fichten-(Rottannen)zapfen**  
nicht anerkannt heißt in jed. Menge von 1 Zentner aufwärts, frischer Zapfen, welche beim Holzmodern gepflücht werden können.

**Ch. Geigle**  
Samedarre  
Nogold (Württ.)  
Ferner werden geblühte  
**Zapfenbrecher**  
für gute anerkannt Fichten- und Lärchenbestände stets eingestellt.

**Zum ARZNEISCHATZ**  
unserer Zeit  
gehören, von der Wissenschaft hoch anerkannt und von Millionen Menschen vertrauensvoll angewandt  
**BAYER-ARZNEIMITTEL.**  
Sie tragen das BAYER-Kreuz  
das Zeichen des Vertrauens!  
**BAYER**

**Suche kleines Anwesen**  
evtl. Café, Wirtschaft od. Privathaus bei guter Anzahl zu kaufen. Anangebote unter 205 an die Engländergeschäftsstelle.

Darüber hinausgewachsen!  
**Gloria**  
zur Schulpflege

**Gloria**  
zur Schulpflege

**Kaninchenfelle**  
kauft  
**Fritz Bischoff, Neuenbürg**  
Bahnhofstraße 13  
Birkenfeld.

**NS-Gemeindepflegestation, Schwester Lydia**  
ist an das Telefonnetz  
**Rufnummer 6840**  
angeschlossen.  
Schwester Lydia ist zwischen 13 und 15 Uhr in der Station Dietlingerstraße 41 anzutreffen.

**Friseur-Lehrling**  
auf Eltern zur gründlichen Ausbildung gesucht.  
**Richard Glunk**  
Herren- und Damenfriseurgeschäft,  
Stargheim, Dillstraße 40.

**Ausgabe von Gemüsekonserven**  
oder tiefgefrorenem Gemüse an Zuckerkranken.  
I. Zuckerkranken können im kommenden Winter Gemüsekonserven oder tiefgefrorenes Gemüse erhalten. Zu diesem Zweck haben sie sich vom behandelnden Arzt eine Bescheinigung ausstellen zu lassen, die letzterer der ärztlichen Bescheinigungsstelle in Bildbad weiterleitet. Auf Grund dieser Bescheinigung erhalten die Antragsteller von mir Bescheinigungsscheine zum Bezug von Gemüsekonserven, die sie umgehend ihrem Einzelhändler gegen Empfangsbcheinigung abzugeben haben. Dabei ist anzugeben, über welche Mengen Gemüsekonserven und tiefgefrorenes Gemüse bestellt ist.  
Der Einzelhändler hat die von ihm angenommenen Bescheinigungsscheine bei der für seinen Wohnort zuständigen Kartenaussgabestelle in Bezugsscheine A umzutauschen, die er vornehmlich einem Großverleiher bzw. Hersteller zu überfenden hat.  
Bei der Auslieferung von Gemüsekonserven oder tiefgefrorenem Gemüse hat der Kleinverleiher die abgegebenen Mengen auf der von ihm dem Bezugsberechtigten erteilten Empfangsbcheinigung abzuschreiben.  
II. Eine zusätzliche Ausgabe von Gemüsekonserven oder tiefgefrorenem Obst und Gemüse an andere Kranke kann nicht erfolgen.  
Calw, den 25. November 1942.  
Der Landrat  
- Ernährungsamt Abt. B -

Schmerzempfinden einsparen!  
**Guttalin**  
einige W. einget. W.  
Nicht jede Schmerzempfindung ist Guttalin  
Echt nur mit dem Aufdruck **„Guttalin“**  
Nur in Packgeschichten  
Guttalin-Fabrik Köln  
Wingweiler.  
Verkaufe zwei 5 u. 8 Mon. alte  
**Zuchtrinder**  
(abstammend von guter Milchrasse)  
**Emil Berwed.**